

Familienunternehmen wachsen 2010 schneller als Publikumsgesellschaften

Die 30 größten deutschen Familienunternehmen legten beim Umsatz 2010 kräftig zu. Sie übertrafen dabei das Niveau des Vorkrisenjahres 2008 deutlich. Auch im Vergleich zu den 30 größten deutschen Publikumsgesellschaften haben die führenden Familienunternehmen die Nase vorn und bestätigen damit einen langjährigen Trend. Dies ermittelt eine aktuelle Analyse des Stuttgarter Instituts für Familienunternehmen (IFF).

STUTTGART, 18. JULI 2011

Der Umsatz der größten 30 deutschen Familienunternehmen belief sich im Jahr 2010 auf 709,2 Milliarden Euro, dies sind 86,9 Milliarden Euro oder 14 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Das Jahr 2009 war mit 622,3 Milliarden Umsatz für die entsprechenden Unternehmen geprägt von der großen Finanz- und Wirtschaftskrise. Im Vorkrisenjahr 2008 erzielten die 30 analysierten Unternehmen einen addierten Umsatz von 658,4 Milliarden Euro. Diese Zahlen ermittelte jetzt das Stuttgarter Institut für Familienunternehmen (IFF). Prof. Mark K. Binz, IFF-Präsident und Seniorpartner der Kanzlei Binz & Partner, bezeichnet die Umsatzentwicklung der führenden Familienunternehmen als beeindruckend: „Niemand hätte noch vor einem Jahr gedacht, dass die Unternehmen binnen eines so kurzen Zeitraumes den krisenbedingten Umsatzeinbruch mehr als wettmachen würden.“ Die Umsätze 2010 liegen in der Summe um rund acht Prozent über jenen von 2008.

Besonders positiv entwickelten sich die automobilnahen Unternehmen wie Volkswagen, BMW, Robert Bosch oder INA-Schaeffler. Der Automobilzulieferer Helm wuchs um satte 61 Prozent von 4,9 Milliarden Euro auf nunmehr 7,9 Milliarden Euro. Auch Heraeus mit 22 Milliarden Euro Umsatz (+ 36 Prozent) und Marquard & Bahls mit nunmehr 12,9 Milliarden Euro Umsatz (+ 39 Prozent) lieferten im Jahr 2010 exzellente Umsatzzahlen ab.

Mit Boehringer Ingelheim und Schlecker fiel lediglich bei zwei Unternehmen der Top 30-Familienunternehmen der Umsatz 2010 niedriger aus als im Jahr zuvor. Tengemann stagnierte 2010 bei 11,3 Milliarden Euro. Binz: „Bei diesen Unternehmen sind es zum Teil auch hausgemachte Probleme, die die Bilanzen 2010 unterdurchschnittlich ausfallen ließen.“ Das Gros der großen Familienunternehmen indes sei bestens aufgestellt und auch 2011 auf einen profitablen Wachstumskurs ausgerichtet. Für viele eigentümergeführte Unternehmen stellte 2010 ein Rekordjahr dar, so Binz.

Diese Einschätzung bestätigt auch der Vergleich mit den 30 größten Publikumsgesellschaften (ohne Banken und Versicherungen). Daimler, E.ON, Siemens & Co. erzielten 2010 einen Umsatz von 750,4 Milliarden Euro, ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von zehn Prozent. 2009 betrug der summierte Umsatz 679,5 Milliarden Euro. Von dem Wachstum um rund 71 Milliarden Euro gingen allein 30 Milliarden Euro auf das Konto der beiden Dax-Riesen Daimler und E.ON. Im Vergleich mit dem Vorkrisenjahr 2008 (755 Milliarden Euro) sind die Umsätze der großen Börsen-

konzerne in Streubesitz 2010 sogar leicht um 0,6 Prozent gesunken. Binz: „Die Familienunternehmen schnitten damit in den beiden vergangenen Jahren hinsichtlich ihres Wachstums besser ab als die Gesellschaften mit breit gestreutem Börsenkapital.“ Dieser Trend lässt sich nun seit mehreren Jahren ungebrochen beobachten. Das Modell des Familienkapitalismus deutscher Prägung, so Binz, erweist sich damit als ausgesprochen robust und zukunftsfähig.

Vergleich der Umsatzentwicklung der 30 größten Familienunternehmen gegenüber den 30 größten Publikumsgesellschaften 2008 bis 2010 in Mrd. Euro (ohne Banken und Versicherungen)

Familienunternehmen	2010	2009	2008
Volkswagen	126,9	105,2	113,9
Metro	67,3	65,5	67,9
BMW	60,5	50,7	53,2
Schwarz-Gruppe	60,0	54,5	54,0
Aldi-Gruppe	50,9	44,9	48,0
Robert Bosch	47,3	38,2	45,1
Franz Haniel	27,4	24,5	25,7
Celesio	23,3	21,5	21,2
Heraeus	22,0	16,2	15,9
Phoenix Pharmahandel	21,7	21,3	21,6
Fresenius SE	16,0	14,2	12,3
Bertelsmann	15,8	15,4	16,3
Henkel	15,1	13,6	14,1
Marquard & Bahls	12,9	9,3	13,3
Boehringer Ingelheim	12,6	12,7	11,6
Lekkerland	12,2	12,0	11,6
Otto Group	11,4	10,1	10,0
Tengelmann	11,3	11,3	12,4
Maxinvest	9,6	8,9	9,2
INA-Schaeffler	9,5	7,3	8,9
Oetker-Gruppe	9,5	9,2	9,2
Merck	9,3	7,7	7,6
Fresenius Medical Care	9,0	7,8	7,6
Würth	8,6	7,5	8,8
Helm	7,9	4,9	9,1
C&A	6,6	6,3	6,3
Schlecker	6,6	7,2	7,4
Beiersdorf	6,2	5,7	6,0
Benteler	6,1	4,6	6,3
dm-drogerie markt	5,7	4,1	3,9
Gesamt	709,2	622,3	658,4

Veränderung 2010 zu 2009	+ 14%
Veränderung 2009 zu 2008	- 5%
Veränderung 2010 zu 2008	+ 8%

Publikumsgesellschaften	2010	2009	2008
Daimler	97,8	78,9	98,5
E.ON	92,9	81,8	86,7
Siemens	76,0	76,6	77,3
BASF	63,9	50,7	62,3
Deutsche Telekom	62,4	64,6	61,7
Deutsche Post	51,5	46,2	54,8
RWE	50,7	47,7	48,9
ThyssenKrupp	42,6	42,6	40,6
Bayer	35,0	31,2	32,9
Deutsche Lufthansa	27,3	22,9	24,9
TUI	16,3	16,6	24,9
MAN	14,7	12,0	14,9
Evonik	13,3	13,0	15,9
Linde	12,9	11,2	12,7
SAP	12,5	10,7	11,6
Adidas	12,0	10,4	10,8
Salzgitter	8,3	7,8	12,5
BilfingerBerger	8,1	10,4	9,6
Brenntag	7,6	6,4	7,4
Lanxess	7,1	5,0	6,6
Klöckner & Co.	5,2	3,9	6,8
K+S Gruppe	5,0	3,6	4,8
GEA Group	4,4	4,4	5,2
Rheinmetall	4,0	3,4	3,9
Air Berlin	3,7	3,2	3,4
Freenet	3,3	3,7	2,8
Infineon	3,3	3,0	3,9
ProSiebenSat.1 Media	3,0	2,8	3,1
Leoni	2,9	2,2	2,9
MTU Aero Engines	2,7	2,6	2,7
Gesamt	750,4	679,5	755,0

Veränderung 2010 zu 2009	+ 10%
Veränderung 2009 zu 2008	- 10%
Veränderung 2010 zu 2008	- 0,6%

Quelle: FAZ, DIE WELT, eigene Recherchen; Angaben gerundet



IFF INSTITUT FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN

Das Stuttgarter Institut für Familienunternehmen e. V. (IFF) wurde Anfang 2011 auf Initiative der Seniorpartner der auf die Beratung von Familienunternehmen spezialisierten Kanzlei Binz & Partner, Stuttgart, gegründet. Aufgabe des IFF ist es, die Kultur der deutschen Familienunternehmen durch die wissenschaftliche Erforschung und Aufarbeitung ihrer familiären, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen zu fördern und der Öffentlichkeit die Bedeutung der Familienunternehmen für die deutsche Wirtschaft zu verdeutlichen. Vorsitzender des Kuratoriums ist Prof. Dr. Mark K. Binz, Vorsitzender des Vorstandes Dr. Götz Freudenberg. Weitere Informationen: www.institut-fuer-familienunternehmen.de

KONTAKT

IFF Institut für Familienunternehmen e. V.
Prof. Dr. Mark K. Binz, Vorsitzender des Kuratoriums

Rosshastr. 4
70597 Stuttgart
Deutschland

Telefon +49 (0)711 769 646 0
Telefax +49 (0)711 769 646 70

post@institut-fuer-familienunternehmen.de
www.institut-fuer-familienunternehmen.de